

## Die Kriterien für die Wahl zum „Ökomanager des Jahres“

Seit 1990 wählen die Umweltstiftung WWF Deutschland und das Wirtschaftsmagazin 'Capital' die **Ökomanager des Jahres** – Unternehmerpersönlichkeiten, die durch ihr umweltbewusstes Handeln und ihren Einsatz für nachhaltiges Wirtschaften ein Vorbild für deutsche Unternehmen sind.

Die Jury – Wissenschaftler, Experten der Verbände und Veranstalter – überprüft die Kandidaten und ihre Unternehmen vor Ort nach den folgenden strengen Maßstäben:

- Der Preisträger muss im Unternehmen persönlich Vorbild sein. Die betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen müssen aus seinem eigenen Engagement entstanden sein und von ihm selbst vorangetrieben werden. Er soll mit seinen Ideen und seiner Durchsetzungskraft Maßstäbe im Umweltmanagement gesetzt haben.
- Die Umweltschutzziele sollen in den Unternehmensgrundsätzen verankert und alle Unternehmensbereiche darauf verpflichtet sein.
- Ein Umweltbeauftragter, angegliedert an die höchste Führungsebene, soll die Umweltaktivitäten planen, koordinieren und kontrollieren. Wünschenswert sind abteilungsübergreifende Umweltausschüsse.
- Die Mitarbeiter sollen kontinuierlich zum umweltgerechten Verhalten nicht nur am Arbeitsplatz angehalten und geschult werden. Umweltkenntnisse sollen bei der Personalauswahl, -förderung und -entwicklung positiv berücksichtigt werden.
- Ökobilanzen mit einem darauf aufbauenden Ökocontrolling werden erwartet, Produktions- sowie Verfahrenskontrolle und -analyse sollen darin enthalten sein.
- Die Marketingleitlinien sollen dazu anhalten, sparsam mit Ressourcen umzugehen und die Umwelt zu schonen. Der ökologische Ansatz sollte in die Produkt-, Kommunikations-, Distributions- und Preispolitik integriert werden.
- Die Logistik soll umweltfreundlich gestaltet sein. Energie- und Wassersparaktionen sollten durchgeführt werden, externes und internes Recycling eingeführt sein.
- Die Unternehmen sollen regelmäßig prüfen, ob sich die Produkte umweltschonender herstellen lassen.
- Wichtig sind ferner eine offene Information in Umweltfragen, eine ökologische Gestaltung der Firmengebäude, der Einsatz umweltfreundlicher Büromaterialien und -geräte, sowie die Unterstützung außerbetrieblicher Umweltprojekte.

Diesen Kriterien soll ein mittelständischer Betrieb vollständig genügen, da es ihm auf Grund seiner Größe leichter möglich ist, alle Ebenen konsequent ökologisch umzustrukturieren. Ein Großunternehmen muss zumindest wesentliche Bereiche nach ganzheitlichen Prinzipien organisieren. Die Firmenleitung muss zudem kontinuierlich daran arbeiten, die Grundsätze auch im Gesamtkonzern durchzusetzen.